

Razzia gegen Rechts

Mering Die Polizei kam am frühen Morgen und durchsuchte in Mering, Gauting und Regensburg gestern Wohnungen von Mitgliedern der rechtsextremen Gruppierung "Autonome Nationalisten Mering" (ANM). Wie das Polizeipräsidium Schwaben Nord mitteilte, stehen sieben Männer im Alter von 17 bis 22 Jahren unter dem dringenden Verdacht der Volksverhetzung und der Sachbeschädigung. [von Eva Weizenegger](#)

Intensive Ermittlungen der Kriminalpolizei Augsburg ergaben, dass die Beschuldigten vermutlich zu den führenden Köpfen dieser Gruppierung gehören. "Ihre Gesinnung tragen die Mitglieder offen zur Schau", so Kriminalhauptkommissar Robert Göppel.

Neben einem eigenen Internetauftritt hätten sich die Verdächtigen auch an rechten Demonstrationen beteiligt.

Butterfly abgenommen

Bei der Durchsuchung stellten die Beamten umfangreiches Beweismaterial sicher. "Die Datenträger werden noch ausgewertet", informierte Göppel. Zudem wurde in einem Fall mutmaßliches Diebesgut beschlagnahmt. Einem Beschuldigten nahmen die Beamten ein nach dem Waffengesetz verbotenes Butterflymesser ab.

Bis zum Nachmittag wurden die Männer von den Ermittlern vernommen. Es gab keine Hinweise dafür, dass die Männer mit dem in Mering wohnenden NPD-Mann Roland Wuttke in Verbindung stehen.

Wuttke trat in den vergangenen Jahren immer wieder als Organisator der rechten Aufmärsche zur Augsburger Bombennacht in Erscheinung.

Für öffentliches Aufsehen in Mering sorgten die ANM schon seit einiger Zeit mit Graffiti-Sprühereien, Aufklebern und Plakataktionen. Vor allem Bürgermeister Hans-Dieter Kandler, Gemeinderäte und Vertreter von Presse und dem Aktionsbündnis "Mering ist bunt" nahmen die ANM ins Visier.

Kandler selbst macht sich um seine eigene Person "keine Sorgen", denn für ihn seien das nur kleine Buben. Sorgen mache er sich schon eher um seine Familie.

"Wir haben in Mering Flagge gezeigt und uns den Mund nicht verbieten lassen", lobte Kandler den Mut der Meringer. Die Sprayereien seien "hilflose Aktionen" der ANM gewesen, weil sie auf andere Weise nichts anrichten konnten.

Schon seit einigen Monaten setzt das Aktionsbündnis "Mering ist bunt" Zeichen gegen rechte Ideologien in Mering. "Wir haben die Polizei über die Umtriebe in Mering informiert und auch unser Material zur Verfügung gestellt", berichtete Reiner Heinrich, dritter Bürgermeister und einer der Sprecher des Aktionsbündnisses.

Augsburger Allgemeine Zeitung vom 31.03.2010